

Pressemitteilung

Leipzig, 16. November 2015

Wie werde ich eine Comic-Figur?

Zeichner der Abrafaxe des MOSAIK-Verlags zeigten dies heute Schülern des Robert-Schumann-Gymnasiums in Leipzig

Wie oft passt der Kopf in den menschlichen Körper? Acht Mal (bei den Abrafaxen nur drei Mal). Was ist Frosch-, was Vogelperspektive? Stand- und Spielbein? Die Jugendlichen der neunten Klassen des Robert-Schumann-Gymnasiums, die sich für das musisch-künstlerische Profil entschieden haben, kennen sich gut aus. Für einige ist das Zeichnen schon seit Jahren ein liebgewonnenes Hobby. Da muss Thomas Schiewer, seit 2000 Zeichner der Abrafaxe, gar nicht viel erklären. Dem versierten Comic-Zeichner gelingt es, eine Figur in einer knappen Minute auf dem Whiteboard zu skizzieren.

Nach ersten kleinen Fingerübungen sind die Jugendlichen selbst dran: „Ich als Comic-Figur“ lautet das Motto. In fast sakraler Stille flitzen die Zeichenstifte übers Papier. Johannes (14) hat sich selbst statt mit Brille mit einem altmodischen Monokel und Phantasiekleidung mit hochgekrempelten Hosen im Wasser stehend gezeichnet. Ein wenig schräg, doch man erkennt ihn sofort wieder. Er zeichnet immer, wenn er gerade Lust dazu hat „in der Pause, Figuren aus Büchern oder Filmen“. Die viele Übung sieht man seinen Zeichnungen an. Beruflich soll es bei ihm jedoch eher in Richtung Musik gehen. Jasmin (14) hingegen könnte sich schon vorstellen das Zeichnen zum Beruf zu machen. Sie zeichnet seit sie elf ist. Nach eigener Aussage zunächst sehr „realistisch“, seit etwa drei Jahren haben es ihr Mangas angetan. Sie zeichnet auch zu Hause viel, gern am Computer. „Da verbraucht man nicht so viel Papier.“ Alles Farbige, sagt sie, macht sie lieber am Rechner, zum Zeichnen greift sie jedoch lieber zu Papier und Stift.

„Da sind schon richtige Talente dabei“ resümiert Jörg Reuter, künstlerischer Leiter des MOSAIK. „Da würde ich mir wünschen, dass sie sich zu dritt oder zu viert zusammentun und ihre eigenen Comics zeichnen. Das kann man auch gut nutzen, um Stress abzubauen oder mit Konflikten umzugehen.“

Die Jugendlichen der 9. Klassen des Robert-Schumann-Gymnasiums Leipzig waren aus dem bundesweiten Wettbewerb „Mein tag – mein Erkennungszeichen“ unter 600 Einsendungen als einer der Sieger hervorgegangen. Bei diesem Gemeinschaftsprojekt der Staatlichen Geschäftsstelle „Luther 2017“ und der Stiftung Lesen waren deutsche Schulklassen aufgerufen, nach dem Vorbild der Luther-Rose (deren Symbolik der Reformator Martin Luther als Sinnbild seiner Theologie und seines Glaubens verstand) ihr ganz persönliches „tag“ zu entwerfen. Dazu mussten sie sich intensiv mit sich selbst und ihren eigenen Werten auseinandersetzen. Dabei haben die Mädchen und Jungen der jetzt 9. Klassen des Robert-Schumann-Gymnasiums die Jury mit ihren Linolschnitten überzeugt. Als Preis winkte dieser Workshop mit den Zeichnern der berühmten Abrafaxe. Die Figuren werden in diesem Jahr übrigens 40!

Pressebilder zum Comic-Workshop stehen über folgenden Link zum Download bereit:

<http://www.luther2017.de/de/presse/pressebilder-wie-werde-ich-eine-comic-figur/>

Die **Staatliche Geschäftsstelle „Luther 2017“** wird getragen von der Bundesrepublik Deutschland, dem Freistaat Bayern, dem Land Brandenburg, dem Land Hessen, dem Land Rheinland-Pfalz, dem Freistaat Sachsen, dem Land Sachsen-Anhalt und dem Freistaat Thüringen. Sie bündelt und koordiniert die deutschlandweiten Aktivitäten vor und während des Reformationsjubiläums. Ziel ist es, die bis heute spürbaren Auswirkungen der Reformation auf viele Bereiche unserer Gesellschaft in das Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit zu rücken. Am 31. Oktober 2017 jährt sich die Veröffentlichung der 95 Thesen Martin Luthers zum 500. Mal. Dieses Ereignis gilt als Beginn der Reformation.